

# Spuren im Sand

**Eines Nachts hatte ich einen Traum:**

**Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.**

**Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,  
Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.  
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,  
meine eigene und die meines Herrn.**

**Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen  
war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte,  
daß an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur  
zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten  
Zeiten meines Lebens.**

**Besorgt fragte ich den Herrn:**

**"Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du  
mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.  
Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten  
meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.  
Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am  
meisten brauchte?"**

**Da antwortete er:**

**"Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie  
allein lassen, erst recht nicht in Nöten und  
Schwierigkeiten.**

**Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,  
da habe ich dich getragen."**

Originalfassung des Gedichts Footprints © 1964 Margaret Fishback Powers.  
Deutsche Fassung des Gedichts Spuren im Sand © 1996 Brunnen Verlag, Gießen